



# Bewegen wir Solothurn!

## Die soziale Stadt – Solothurn ist Begegnung

Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen Solothurn zu einer noch familienfreundlicheren Stadt. Wir ermöglichen generationenübergreifende Begegnungen und sind solidarisch mit Schwächeren. Wir sorgen dafür, dass der Mittelstand und Kleinverdienende nicht stärker unter Druck geraten.

- Wir fördern die familienergänzende Kinderbetreuung. Sie ist zentral für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit und trägt wesentlich zur Reduktion des Armutsrisikos, insbesondere von Alleinerziehenden, bei. Auch ermöglicht sie die Umsetzung von Massnahmen der frühkindlichen Bildung für sozial benachteiligte Kinder, wie z.B. Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund. Deshalb stehen wir ein für ein ausreichendes, bezahlbares und qualitativ hochwertiges Angebot an familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsplätzen in der Stadt Solothurn.
- Begegnungsorte sind wichtig. Es fehlt in Solothurn nicht nur an Treffpunkten ohne Konsumzwang für Jugendliche. Wir sehen auch die Bedürfnisse von Eltern mit Kindern und älterer Leute. Wir setzen uns ein für Sitz- und Begegnungsgelegenheiten im öffentlichen Raum und gute Quartiersspielplätze. Wir wollen ein Quartierzentrum in der Weststadt, vorzugsweise im Henzihof, in dessen Nähe beim „Lusthäuschen“ bereits viele Quartieranlässe stattgefunden haben.
- Die Jugend braucht Platz und Raum. Wir unterstützen Jugendanliegen und -projekte wie die Schaffung eines Jugendzentrums.
- Um ein würdevolles Älterwerden in vertrauter Umgebung zu ermöglichen, braucht es ein gut ausgebautes und bezahlbares öffentliches Spitex-Angebot. Wir wollen auch teilstationäre Tagesstrukturen für pflegebedürftige ältere Menschen wie z.B. das Tageszentrum Wengistein fördern. Wir tun damit etwas gegen die Vereinsamung älterer Menschen, schaffen Begegnungsmöglichkeiten und entlasten pflegende Angehörige. Wir setzen auf generationenübergreifendes Bauen und altersdurchmischte Wohnmöglichkeiten auf Stadtgebiet.
- Die bereits seit längerem ansässige ausländische Bevölkerung braucht bessere Partizipations- und Integrationschancen. Wir fordern deshalb auf kommunaler Ebene das Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer, die länger als fünf Jahre in der Stadt leben.
- Wir fördern Quartierentwicklungsprojekte wie Solothurn West. Wir wollen eine kommunale Integrationskommission sowie direkte Teilhabemöglichkeiten für die ausländische Bevölkerung. Diese Integration schafft Potential für Freiwilligenarbeit, ohne die eine Stadt nicht leben kann.
- Als Arbeitgeberin soll die Stadt Solothurn bei der Integration von Langzeitarbeitslosen und Personen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen durch die Schaffung von Gemeindearbeitsplätzen und durch die Beteiligung an regionalen Beschäftigungsprojekten mit gutem Beispiel vorangehen.